



**Klaus Hagemann**

Mitglied des Deutschen Bundestages  
Stv. Vorsitzender des Petitionsausschusses  
Mitglied im Haushaltsausschuss

## **16 Mio. Euro für Beseitigung von Fahrbahnschäden**

Schlaglöcher auf B 9 und B47 werden beseitigt

*Berlin/ Worms, 19. Juli 2005.*

**Neben dem Bau der zweiten Rheinbrücke in Worms und dem Bau der B9-Ortsumgehung zwischen Oppenheim und Gunterstblum wird der Bund über 16 Millionen Euro für den Erhalt der bestehenden Verkehrsinfrastruktur im Wahlkreis und die Beseitigung von Fahrbahnschäden zur Verfügung stellen. Dies sicherte der Parlamentarische Staatssekretär im Bundesverkehrsministerium Achim Großmann auf Initiative des SPD-Bundestagsabgeordneten Klaus Hagemann und des stellvertretenden Wormser SPD-Vorsitzenden Jens Guth zu.**

Dabei sind gleich vier Vorhaben im Bereich der Nibelungenstadt vorgesehen: Zum einen ist eine Sanierung der Fahrbahn auf der B 9 für insgesamt 500.000 Euro geplant. Gleiches gilt für die B 47 zwischen der A61-Anschlussstelle Worms und der Innenstadt, heißt es in dem Antwortschreiben an den Wahlkreisabgeordneten. Dieses Projekt ist mit 450.000 Euro veranschlagt. In Abstimmung mit der Stadt sollen zudem die Schlaglöcher auf innerstädtische B 47 im Bereich des Willy-Brandt-Ringes beseitigt werden. Hierfür will der Bund noch in diesem Jahr 250.000 Euro ausgeben, freut sich MdB Klaus Hagemann. Die Spitze des Bundesverkehrsministeriums sagte dem Wahlkreisabgeordneten darüber hinaus zu, dass der vorhandene Sanierungsbedarf auf der B 47 alt zwischen Pfiffliğheim und Pfeddersheim im Rahmen der Neuklassifizierung dieser Straße

geleistet werde. Nach Fertigstellung der zweiten Wormser Rheinbrücke soll die B 47 alt abgestuft werden.

Der größten Batzen bei der Erhaltung der Verkehrsinfrastruktur im südlichen Rheinhessen wird mit 12,6 Mio. Euro für die Fahrbahnerneuerung der A 61 benötigt. Allein die Sanierung der Pfeddersheimer Talbrücke zwischen den Anschlussstellen Mörstadt und Worms in Fahrtrichtung Alzey in diesem und in Fahrtrichtung Ludwigshafen im kommenden Jahr wird voraussichtlich 4,5 Millionen Euro kosten, so der SPD-Abgeordnete abschließend.

Uwe Neeb